Zeitschrift: Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]
Herausgeber: Schweizerische Zentrale für Handelsförderung
Band: - (1941)
Heft: 3-4

Artikel: Basler Seidenband
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-791444

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Basler Seidenband

Senn & Co. A.G., Basel.

Reinseidenes Taftband und kunstseidene Bindebänder.
Faveurs roses et bleues et rubans de taffetas en soie naturelle.
Nastrini rosa e azzurri e nastri di taffetà in seta naturale.
Photo de Jongh

« Vor dem Krieg hat das Auto das Seidenband zu Tode gefahren », sagte einmal — halb ernst, halb im Spass — ein berühmter Basler Seidenfabrikant.

Seither haben wir dies turbulente Leben schon längst aufgeben müssen, unser Tagwerk ist ruhiger geworden, gleichzeitig verfeinerten sich unsere Ansprüche ans Leben und unser Geschmack ist wieder raffinierter heute. Das Holz kommt als Werkstoff neuerdings zu Ehren, Handarbeit, Metallperlenstickerei, Aufnähtaschen, Passementerien und Bänder sind grosse Mode und wer weiss, ob nicht morgen schon unsere schönsten Toiletten mit reichen, kunstvollen Basler Seidenbändern abgarniert werden.

Das Seidenband erlebt einen neuen Triumph, da die Damenwelt wiederum geraffte, weite Jupes, Tüllkleider, Spitzen und Stickereien trägt.

In Paris ist der Filz ausgegangen. Ists nur ein Behelf, wenn nun reizende, kleine Toques aus Seidenband geflochten werden? Gewiss nicht. Auch Hüte garniert man mit grossen Seidenbändern, verwendet breite Samtbänder zu schwarzem Filz und führt sie rings um den Hut.

Die diesjährige Kollektion Basler Seidenbänder ist überraschend reich und bunt und entzückt durch neue Farbenskalen, unzählige Breiten und schöne Qualitäten. Wenn die grossen Modehäuser im Ausland neue, elegante Abendkleider entwerfen, — sagen wir nicht, sie leisten überflüssige Arbeit. Wir sind zu leicht versucht, von unnötigem Luxus zu sprechen. Die Zeitumstände allein trifft die Schuld, wenn wir diese herrlichen Sachen heute nicht tragen dürfen. Die Arbeit ist deshalb nicht weniger wertvoll, sie ist das Bindeglied zwischen der Mode von gestern und der Mode von morgen, ihr kommt einst das Verdienst an den späteren Modeschöpfungen zu, die ohne ununterbrochene Tradition nicht möglich würden.

Die Mode hatte vor Kriesgausbruch im Jahre 1939 schon weichere, weiblichere Formen angenommen. Die grossen Basler Seidenfabrikanten schufen für die Frühlingskollektionen 1940 Modelle, wie man sie seit 50 Jahren nicht mehr sah. Heute liegen die Modelle im Dornröschenschlaf und warten, bis ein Märchenprinz sie zu neuem Leben erwecke. Und Basler Siedenband wird wieder grosse Mode werden.